

# Hat eine Verlängerung aufgrund einer Krankheit Einfluss auf die Examensversuche?

**Beitrag von „Lore32“ vom 21. Februar 2024 21:07**

Guten Abend liebe Community,

ich bin im Moment seit knapp 4 Monaten krankgeschrieben wegen eines Verkehrsunfalls, den ich hatte. Ich muss auf jeden Fall das Ref verlängern, weil ich sonst überhaupt nicht hinkomme mit den UB's (mache das Ref in NRW an einem Gymnasium).

Wenn ich jetzt das Ref um 4 Monate verlängere, werden dann meine Bezüge gekürzt? Und hat das eine Auswirkung auf die Versuche, die ich im Examen habe? Wenn der 1. Versuch ja nicht bestanden wurde, wird man ja auch um 6 Monate verlängert und hat dann nochmal einen Versuch, ich hätte dann ja aber schon um 4 Monate verlängert. Gibt es eine Höchstdauer, die das Ref dauern darf?

Ich danke euch schon mal im Voraus und wünsche euch noch einen schönen Abend.

---

**Beitrag von „CDL“ vom 22. Februar 2024 11:41**

Anderes Bundesland (BW), aber ich habe ebenfalls gesundheitlich bedingt das Ref verlängert gehabt. Zunächst wurden mir dann pauschal die Bezüge gekürzt, weil das bei den meisten Verlängerungen tatsächlich auch dazugehört und man den Sonderfall, dass es nichts mit Minderleistung und Zwangsverlängerung zu tun hatte zunächst nicht berücksichtigen wollte. Ich habe dann über meine Gewerkschaft einen Fachanwalt für Verwaltungsrecht bekommen, der nach etwa 2 Monaten durchgesetzt hatte, dass ich die regulären, vollen Bezüge nachgezahlt bekomme und ab dann weiter.

Lass dich also von deiner Gewerkschaft beraten und unterstützen.

Auf die Anzahl deiner Prüfungsversuche hat eine Verlängerung aus gesundheitlichen Gründen keinerlei Einfluss. Das Ref hat natürlich eine Höchstdauer, nämlich die 12/18/24 Monate (was auch immer bei euch in NRW gilt), die dafür vorgesehen sind, plus eben ggf. Monate für Erkrankungen um die verlängert werden müsste. Bei sehr langwierigen Erkrankungen kann dann auch eine Unterbrechung des Refs und Wiederaufnahme nach Genesung sinnvoll sein.

Gute Besserung weiterhin.

---

### Beitrag von „fossi74“ vom 22. Februar 2024 12:35

OT: Wenn der Unfall fremdverschuldet war, sind die gekürzten Bezüge wie auch der verspätete Berufseinstieg (= Verlust von n Monaten regulären Gehalts) ein finanzieller Schaden, der vom Unfallgegner zu ersetzen ist.

---

### Beitrag von „CDL“ vom 22. Februar 2024 15:35

#### Zitat von fossi74

OT: Wenn der Unfall fremdverschuldet war, sind die gekürzten Bezüge wie auch der verspätete Berufseinstieg (= Verlust von n Monaten regulären Gehalts) ein finanzieller Schaden, der vom Unfallgegner zu ersetzen ist.

Wobei es für eine Kürzung der Bezüge keine Grundlage geben dürfte, nachdem die Verlängerung keine Folge von Minderleistung ist, sondern freiwillig erfolgt.

---

### Beitrag von „fossi74“ vom 22. Februar 2024 15:39

Stimmt.

---

### Beitrag von „Lore32“ vom 22. Februar 2024 16:11

Unterbrechung und Neuaufnahme geht leider in NRW nur, wenn man schwanger wurde und/oder in Elternzeit geht. Ich könnte jetzt kündigen und hoffen, dass ich mich erneut bewerben kann und auch wieder an das gleiche ZfsL komme. Da stellt sich mir aber die Frage, ob dann meine Zeiten angerechnet würden (was blöd wäre, weil ich ja jetzt so lange schon krankgeschrieben bin) oder ob ich von vorne starten würde. Dann hätte ich zwar für die Zeit von April bis November kein Geld, aber könnte mich komplett auskurieren und wieder von

"neu" starten.

---

### **Beitrag von „CDL“ vom 22. Februar 2024 16:53**

Lass dich von deiner Gewerkschaft beraten. Ein eigener, ergänzender Blick in die ganzen Prüfungsvorgaben schadet aber keinesfalls. Wenn du dich sowieso komplett neu bewerben müsstest, um unterbrechen zu können, dann würde das Ref mutmaßlich auch wieder von vorne starten. Auch das kann dir aber deine Gewerkschaft sicher sagen.